

TEIL B.

Grammatik

I. Begriffe aus der Grammatik.

Stimmt das?

1. Ein Kasus ist in der deutschen Grammatik ein Fall. **JA NEIN**
2. Der Plural von Kasus ist auch ein Kasus (das „u“ wird länger ausgesprochen). **JA NEIN**
3. Alle Nomen und Pronomen müssen im Satz an den Fall, das Geschlecht und die Anzahl angepasst werden. **JA NEIN**
4. Es gibt 4 Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ. **JA NEIN**
5. Um die Fälle in einem Satz erkennen zu können muss du die Fragen der Wörter nicht unbedingt wissen. **JA NEIN**
6. Nominativ antwortet auf die Frage „Wer?“, Genitiv „Wessen“, Dativ „Wen?“ und Akkusativ „Was“. **JA NEIN**
7. Nominativ ist der erste Fall und wird auch Wer-Fall genannt. **JA NEIN**
8. Den zweiten Fall benutzt du am häufigsten. **JA NEIN**
9. Das Subjekt steht immer in dem ersten Fall. **JA NEIN**
10. Der zweite Fall kann als Genitivobjekt oder Genitivattribut benutzt werden. **JA NEIN**
11. Es gibt Präpositionen und Verben nach den dritten und vierten Fall benutzt werden muss. **JA NEIN**



II. Wortarten

Bestimme die Art der Adverbien.

- | | |
|-------------------|----------------------------|
| 1. bald _____ | 11. genauso _____ |
| 2. also _____ | 12. heute _____ |
| 3. da _____ | 13. rechts _____ |
| 4. darum _____ | 14. täglich _____ |
| 5. danach _____ | 15. nie _____ |
| 6. dort _____ | 16. irgendwie anders _____ |
| 7. deshalb _____ | 17. oft _____ |
| 8. immer _____ | 18. kaum _____ |
| 9. sofort _____ | 19. davor _____ |
| 10. überall _____ | 20. beinahe _____ |

III. Kasus

Bestimme den Fall des fetgedruckten Wortes.

1. **Der Mann** der Nachbarin gibt dem Hund das Speilzeug. _____
2. Dort sitzt **die Katze** meines Bruders. _____
3. Ich bringe meinem Bruder **das Spiel** bei. _____
4. Ich sehe **den neuen Schüler**. _____
5. Das Mädchen gab **ihrer Mutter** den Hausschlüssel. _____
6. Der Mann **der Nachbarin** gibt dem Hund das Speilzeug. _____
7. Das Fahrrad gehört **dem Jungen**. _____
8. Der Vater schenkt seiner Tochter **eine Puppe**. _____
9. Der Lehrer betritt **den Klassenraum**. _____
10. Dort sitzt die Katze **meines Bruders**. _____
11. **Der Vater** schenkt seiner Tochter eine Puppe. _____
12. Ich bringe **meinem Bruder** das Spiel bei. _____
13. Der Vater schenkt **seiner Tochter** eine Puppe. _____
14. Der Mann der Nachbarin gibt **dem Hund** das Speilzeug. _____
15. Das ist das Buch **meiner Freundin**. _____
16. Das Mädchen gab ihrer Mutter **den Hausschlüssel**. _____
17. **Der Lehrer** betritt den Klassenraum. _____
18. Der Mann der Nachbarin gibt dem Hund **das Speilzeug**. _____
19. Die Frau war mit **dem Hund** draußen spazieren. _____
20. Das ist der Lieblingssong **des Schülers**. _____

Passe die Wörter an die Anzahl, den Geschlecht und den Fall an oder setze „-“ wenn es nicht noti ist.

D__ Katze und d__ Schüssel

D__ junge__ Architekt Fritz Müller ging gern in __ kleine Antiquitätenläden, um dort __ günstig__ Käufe zu machen. Ein__ Tag__ besuchte er wieder ein__ solch__ Laden, fand aber nur __ wertlose__ Dinge dort. Er wollte schon gehen, als er neben d__ Tür ein__ Katze sah, die __ Milch aus d__ Schüssel trank. Mit ein__ Blick sah er, dass d__ Schüssel ein__ wertvoll__ Stück war: __ alt__ fein__ Silber. Er fasste ein__ klug__ Plan, um d__ Schüssel billig zu bekommen. „Das ist ein__ hübsch__ Katze“, begann er.

„Ja“, sagte d__ Händler, „sie ist gut. Sie fängt alle Mäuse im Haus.“ „Sagen Sie mal, könnten Sie mir d__ Kätzchen nicht verkaufen?“. „Ach, nein.“ D__ Händler schüttelte d__ Kopf. Aber Fritz Müller gab nicht nach, er bat und bettelte und bot schließlich 50 Mark für d__ Katze, die, wie er genau sah, kein__ fünf Mark wert war. „Also gut“, sagte d__ Händler und verkaufte ihm d__ Katze. „Wenn d__ Schüssel Ihnen soviel wert ist, bin ich einverstanden. Fritz Müller bezahlte sein__ 50 Mark und d__ Katze gehörte ihm. Beim Hinausgehen sagte er noch: „Übrigens, d__ Schüssel da, die würde ich wohl besser mitnehmen. D__ Kätzchen wird sich daran gewöhnt haben, daraus __ Milch zu trinken.“ D__ Händler schüttelte d__ Kopf. „Das geht leider nicht, mein Herr. D__ Schüssel kann ich Ihnen nicht geben. Sie ist unverkäuflich.“ Herr Müller wiederholte sein__ Bitte, doch auch diesmal blieb d__ Händler hart. „D__ Schüssel ist ein__ alt__ Andenken. Um kein__ Preis gebe ich sie her!“ Böse verließ Fritz Müller schließlich mit sein__ teur__ Katze d__ Laden. „Warum haben Sie d__ Herrn d__ alt__ Schüssel denn nicht gegeben?“ fragte ein__ ander__ Kunde. „Weil ich“, antwortete d__ Händler vergnügt, „weil ich mit d__ Hilfe dies__ Schüssel schon 25 Katzen verkauft habe.“

Schreibe Wörter ein um einen sinnvollen Satz zu bilden.

1. Ich brachte e__ t__ W__ nach Hause.
2. Wir wussten d__ D__ d__ Z__ nicht.
3. D__ S__ hörten d__ b__ L__ a__ zu.
4. Er öffnete seine r__ T__ und sah eine k__ S__.
5. Warum machst du d__ s__ A__?
6. Frank fuhr nach O__ um seine l__ K__ zu finden.
7. Die Nächte werden d__ und k__ um zu zelten.
8. Nichte A__ ist ein p__ M__ mit d__ K__.
9. Eine T__ saß auf der T__ und w__ b__.
10. D__ w__ S__ leuchten in d__ N__.